

RÖDEL, M.-O. (2000): *Herpetofauna of West Africa. Vol. I: Amphibians of the West African Savanna*. – Edition Chimaira, Frankfurt/M., 332 S., 100 Farbbabb., 324 Zeichnungen, 1 Audio-CD, ISBN 3-930612-16-x.

MARK-OLIVER RÖDEL absolvierte etliche Jahre Feldforschung in Afrika. Seine Erfahrungen aus dem westafrikanischen Comoe-Nationalpark, bereichert durch umfangreiche Literaturstudien, werden hier in englischer Sprache der Öffentlichkeit zugänglich gemacht.

Die englische Ausgabe ist mehr als die Übersetzung des bereits früher in deutscher Sprache erschienenen Buches „Amphibien der westafrikanischen Savanne“. So wurde nicht nur die Zahl der Farbbilder etwa verdoppelt, es wurden auch neue Daten in den Text integriert und die Literatursammlung dementsprechend um mehrere Hundert Zitate erweitert (diese umfasst nunmehr 35 Seiten).

Auf 332 Seiten werden insgesamt 375 Abbildungen präsentiert, neben den bereits erwähnten vorzüglichen Farbfotos viele Spektrogramme, Bilder von Kaulquappen und Detailzeichnungen diagnostisch wichtiger Merkmale. Viele Daten, vor allem bei den Gattungen *Ptychadena* und *Phrynobatrachus*, wurden in mehreren übersichtlichen Tabellen zusammengestellt. Verbreitungskarten werden leider nicht mitgeliefert, da der Autor es für verfrüht hält, die wenigen Daten bereits in Karten zusammenzufassen.

Die Vorstellung des Lebensraumes wird knapp auf weniger als 20 Seiten abgehandelt. Nach einigen Seiten allgemeiner Erläuterungen zum Artenteil folgt dann eine geballte Ladung Daten zu 51 Froscharten. Neben morphologischen Merkmalen kommen Beobachtungen zur Biologie der Tiere nicht zu kurz – man merkt, dass der Autor seine Beine nicht nur unter den Schreibtisch gesteckt hat! Weil sich Rödels Eigenbeobachtungen im Wesentlichen auf den Comoe-Nationalpark konzentrieren, erscheinen die betreffenden Arten etwas überrepräsentiert. Da der Park jedoch den größten Teil der besprochenen Fauna enthält, und Rödels Literaturrecherche sehr gewissenhaft durchgeführt wurde, wird das Buch seinem Titel dennoch gerecht.

Eine besonders gute Idee war es, dem Buch eine CD mit den Rufen von 24 Froscharten beizufügen.

Leider ist die Aufmachung des Buches dem hohen fachlichen Niveau nicht angemessen. So

könnte etwa der Einband für einen „Feldführer“ etwas belastbarer ausgelegt werden und die Farbbilder wären besser an den entsprechenden Stellen im Text angeordnet, anstatt sie zu Tafeln zusammenzufassen.

Fazit: Ein interessanter Feldführer mit ansprechenden Farbbildern und voller zuverlässiger Informationen. Empfehlenswert für jeden biologisch interessierten Afrika-Reisenden, inhaltlich sicherlich seinen Preis wert, doch hätte man eine etwas bessere Aufmachung erwartet.

PETER HOFFMANN, Pfaffenweiler

SMITH, H.M. & P. DAVID (1999). *GEORGE SHAW'S General Zoology. Volume III. Amphibians and Reptiles*. – St. Louis (Society for the Study of Amphibians and Reptiles), 1014 S., 140 SW-Tafeln. ISBN 0-916984-48-6.

Das vorliegende Buch stellt ein weiteres schwergewichtiges Werk im Rahmen der Facsimile-Serie der SSAR dar. GEORGE SHAW (1751-1813) war Kurator für Zoologie am British Museum of Natural History. Sein Band über die Amphibien und Reptilien wurde 1802 publiziert und beinhaltet 432 Arten, die einen großen Teil der damals bekannten Arten umfassen. SHAW selbst beschrieb 108 Taxa neu, von denen 26 noch gültig sind, unter anderem so bekannte Arten wie *Rana catesbeiana* und *Python regius*. Erstmals wurden von einem Autor konsequent nicht nur wissenschaftlichen Namen verwendet, sondern auch für alle Arten populärwissenschaftliche Namen vorgeschlagen. Die umfassende Literatur, die SHAW seiner Übersicht zugrunde legte und in der damals üblichen Weise nur in sehr abgekürzter Form im Text zitierte, ist in dem Facsimile-Band in einem separaten Kapitel in der heute üblichen Zitierweise wiedergegeben. SHAW'S Werk enthält 140 Schwarz-Weiß-Tafeln im für seine Zeit typischen Stil: vorwiegend exzellente Darstellungen, die leicht die abgebildeten Arten wiedererkennen lassen, manchmal aber auch künstlerisch überhöht und zum Schmunzeln anregend. Soweit damals bekannt, hat SHAW auch biologische Informationen zu den vorgestellten Arten zusammengestellt und diskutiert, zum Beispiel Beobachtungen zur Reproduktion der Wabenkröte (*Pipa pipa*). SHAW gelang eine fachlich fundierte klassische Übersicht über die

Herpetologie zu einem Zeitpunkt, als sie als eigene Wissenschaftsdisziplin im Entstehen war.

Die Autoren des Facsimile-Bandes haben eine 96 seitige Einführung verfaßt, in der sie neben der bereits erwähnten Bibliographie ausführlich die heute gültigen Namen für die von SHAW verwendeten Arten zusammenstellen. Eine solche Synonymisierung fehlte bisher für viele der von SHAW verwendeten Namen. Diese Synonymieliste stellt zusammen mit der bereits erwähnten Bibliographie sowie einem ausführlichen Index zu den von SHAW verwendeten Namen den besonderen Wert dieses Facsimile-Bandes dar.

Die Reproduktion des Werkes, insbesondere der Tafeln, und die technische Verarbeitung des Facsimile-Bandes sind von hoher Qualität. Dem Gewicht des Werkes angemessen wurde eine robuste Bindung verwendet. Insgesamt kann das Werk allen Liebhabern historischer herpetologischer Werke empfohlen werden, die sich Original-Ausgaben nicht leisten können oder wollen. Es gehört außerdem in das Bücherregal jedes taxonomisch arbeitenden Herpetologen, der sich mit nomenklatorischen Fragen bei Arten beschäftigt, die bereits in der Frühzeit der wissenschaftlichen Herpetologie beschrieben wurden.

KLAUS HENLE, Leipzig

C. SCOCCIANTI: *Amphibia: aspetti di ecologia della conservazione* [Amphibia; aspects of conservation ecology]. xiii, 430 S. 13 Grafiken und 57 s/w-Abbildungen, Karton. – Firenze (WWF Italia, Sezione Toscana). 2001, ISBN 88-900469-4-5, direkt bestellbar über den WWF Toscana, Via Sant' Anna 3, 50129 Firenze, Italia (Email: toscana@wwf.it).

Seit dem Ende der achtziger Jahre gibt es die Diskussionen über den „amphibian decline“, den weltweiten Rückgang der Amphibiendiversität und der Abnahme von Amphibienpopulationen. Wie in ganz Europa gibt es im Mittelmeerraum viele lokale Gefährdungsursachen, welche zur Reduzierung der Arten und deren Populationen beitragen.

In Italien ist CARLO SCOCCIANTI sicherlich so etwas wie ein Pionier im Amphibienschutz und seine langjährigen Erfahrungen stellt er nun im vorliegenden Buch dar. Es ist übrigens das

erste umfassende Werk zur Thematik in dieser Region.

Das Buch gliedert sich in drei Teile. Der erste Teil gibt einen Überblick über die Hauptursachen der Gefährdung von Amphibienpopulationen mit direkten Bezug zu Italien, wie z. B. über die Veränderung des aquatischen und des terrestrischen Lebensraumes, die Veränderungen in der Agarindustrie, die Auswirkung von Feuern, Agrochemikalien sowie den eingeschleppten Amphibienarten (z. B. über den Ernährungszwecken importierten amerikanischen Ochsenfrosch *Rana catesbeiana*). Anschließend werden in diesem Kapitel die Perspektiven für das praktische Handeln im Amphibienschutz dargestellt. Zum Schluß des Kapitels erfolgt ein kritischer Rückblick auf das globale Amphibiensterben. Es werden die Faktoren diskutiert, die bisher bekannt sind, wie die erhöhte UV-B Einstrahlung, die Gewässerversauerung oder die Erderwärmung.

Im zweiten Kapitel des Buches werden sehr genau die Faktoren analysiert, welche zur Zerschneidung von Habitaten führen. Wie sich die Fragmentierung auf die Dynamik von Amphibienpopulationen auswirkt und für deren Abnahme sorgen kann, wird anschließend ausführlich diskutiert.

Das dritte, abschließende Kapitel ist dem praktischen Amphibienschutz gewidmet. Hier werden praktische Anleitungen gegeben wie z. B. zum Tunnelbau an Straßen oder zur Anlage neuer Gewässer. Da stößt man auf das Beispiel, wie man Amphibien dauerhaft in offenen Zisternen hilft, ein in Italien sehr häufiges Sekundärhabitat. Begleitet wird der Part mit vielen Zeichnungen und s/w-Fotos.

Entgegen des Titels sind die ersten beiden Kapitel ausführlich in englischer Sprache zusammengefaßt und alle Abbildungen haben englische Bildunterschriften. Leider fehlt zum dritten Kapitel der Abstract.

Auch wenn man nur ein bisschen Italienisch kann, ist das Buch mit dem klaren Textlayout und den guten Abbildungen leicht verständlich und anschaulich. In der Praxis ist das Buch für den Amphibienschützer und Feldherpetologen sehr empfehlenswert, hat man nicht zuletzt ein über fünfzig Seiten starkes Literaturverzeichnis zu Hand.

Schade nur, dass auf dem cover neben dem Foto vom Laich des Springfrosches (*Rana dalmatina*) kein Frosch abgebildet war.

ALEXANDER KUPFER, Darmstadt

SAVAGE, JAY M. (2002): *The amphibians and reptiles of Costa Rica. A herpetofauna between two continents, between two seas.* – Chicago, London (The University of Chicago Press), 934 S. mit 516 Farbabbildungen sowie zahlreichen s/w-Textzeichnungen und Karten. ISBN 0-226-73537-0 (cloth).

JAY M. SAVAGE ist einer der profiliertesten Kenner der costaricanischen Herpetofauna. Neben seinen zahlreichen Aufsätzen war es bisher besonders der von ihm und zuletzt zusammen mit JAIME VILLA herausgegebene Bestimmungsschlüssel „Introduction to the herpetofauna of Costa Rica“ (SSAR Contrib. Herpetol. 3, 1986), der zahlreichen Studenten und Wissenschaftlern überhaupt erst einen Zugang zu der überaus diversen Amphibien- und Reptilienfauna des Landes eröffnete. Mit der seinerzeit knappen Darstellung und eher einfachen Gestaltung dieses frühen Vorfahrs hat das vorliegende und hier zu besprechende Werk allerdings nichts mehr gemeinsam. Vielmehr hat nun auch Costa Rica dank SAVAGE seine längst ausstehende, umfassende und moderne Amphibien- und Reptilienmonographie. Durch den im Vergleich zu anderen tropischen Ländern schon seit vielen Jahren als weit fortgeschritten anzusehenden Kenntnisstand verwundert es etwas, dass dies erst jetzt erfolgte. Letztendlich entschädigt das nun erschienene Werk das lange Warten aber vollständig.

Das Buch gliedert sich in einen umfangreichen einführenden Teil, der rund 100 Seiten umfasst und beispielsweise Geländetechniken beschreibt, sich der Geschichte Costa Ricas und dessen herpetologischer Erforschung widmet, Naturschutzprobleme anspricht sowie Klima und Lebensraumtypen des Landes vorstellt. Den Hauptteil des Buches machen die Artkapitel aus, die auch Punktverbreitungskarten für jede Art umfassen. Behandelt werden Diagnose, Beschreibung, Verwechslungsarten, Lebensraum, Biologie, Verbreitung sowie fallweise Anmerkungen. Den Artkapitel vorangestellt finden sich zusätzlich einführende Texte zu allen höheren taxonomischen Gruppen sowie Bestimmungsschlüssel, die bis zur Art reichen. Schließlich runden Kapitel zur Biogeographie Costa Ricas sowie des gesamten Mittelamerika (mit zahlreichen Karten und Graphiken), ein Glossar und ein sehr umfangreiches Schriftenverzeichnis das Werk ab.

Insgesamt wendet sich SAVAGE sowohl an Anfänger, als auch an Profis der Herpetologie.

Dieser Spagat gelingt bei vielen Büchern nicht. Anders im vorliegenden Fall. Mit feinen Gespür und jahrzehntelanger Erfahrung aus seiner Lehrtätigkeit plaziert SAVAGE kurze basale Erläuterungen in den einleitenden Texten immer dezent dort, wo sie angebracht sind. Hinzu kommt die einfache und präzise Ausdrucksweise, die das Buch auch für Personen ohne umfassende Kenntnis der englischen Sprache sehr gut lesbar macht.

In den Artkapiteln werden umfassende Basisinformationen zu den jeweiligen Taxa geliefert. Je nach Kenntnisstand kann die Länge der Kapitel variieren und von einer halben Seite (bei z. B. *Trimetopon viquezi*, *Micrurus clarki*) bis hin zu zwei Seiten bei besser bekannten Arten reichen. Zusätzlich finden sich hier noch zahlreiche Textabbildungen, die meist morphologische Aspekte beziehungsweise Erkennungsmerkmale verdeutlichen. Ein wesentliches Qualitätsmerkmal der Artkapitel ist es, dass sie nicht nur eine Zusammenfassung der bisher publizierten Literatur sind, sondern auch viele unpublizierte Informationen enthalten. Diese reichen beispielsweise von den zahlreichen Geländeerfahrungen des Verfassers über die erste Meldung von *Coniophanes bipunctatus* aus Costa Rica bis hin zum Vollzug systematisch-taxonomischer Schritte, wie etwa der Revalidierung von *Leptotyphlops ater*. Bei der Durchsicht ist mir lediglich ein kleiner fachlicher Lapsus aufgefallen: Die Abbildungsunterschriften der Farbphotos 140 und 141 scheinen verwechselt worden zu sein. Abbildung 140 zeigt nicht die Nachtfärbung von *Phyllomedusa lemur* sondern deren Tagfärbung. Dementsprechend zeigt Abbildung 141 die Nachtfärbung.

Einen weiteren Glanzpunkt setzen die zahlreichen Farbphotos der in Costa Rica ansässigen Naturphotographen MICHAEL und PATRICIA FODGEN. Die technische Qualität und Ästhetik der meisten dieser Abbildungen sind herausragend und sprengen bei weitem den Standard, der bei Werken dieser Kategorie üblich ist. Es soll erwähnt werden, dass einige der Aufnahmen schon in Zeitschriften wie Geo oder dem National Geographic Magazine publiziert wurden. Zwar war es anscheinend nicht möglich, alle Arten des Landes abzubilden, dafür entschädigen jedoch Lebendaufnahmen so seltener Formen wie *Crepidophryne epiotica* und *Bufo fastidiosus*. Nicht zuletzt trägt auch das zwar konservative, aber sehr gelungene und übersichtliche Layout zum hervorragenden Gesamteindruck des Buches bei.

## Buchbesprechungen

Ingesamt kann man nur zu einem Fazit kommen: Eine herpetologische Monographie der absoluten Oberklasse und monumental anmutende Datensammlung, die für viele Jahre

richtungsweisend sein wird. Eine seriöse Beschäftigung mit den Amphibien und Reptilien Costa Ricas wird ohne dieses Buch zukünftig nicht mehr möglich sein.

MICHAEL FRANZEN, Oberneufching